

Anno 1677, 16. Aprilis Jodocus filius Christophori Dormhoff et Catharinae Truten cum aliis pueris ruri pecora pasciens... a duobus lupis dilaniatus prope pagum Linnepe obiit aetatis Suae novera annorum et quattuor mensium. Cujus anima req. in pace.

O altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei! Quam incomprehensibilia sunt judicia ejus, et investigabiles viae ejus!

Rom II<sub>33</sub>

=====

Im Jahre 1677 starb am 16. April Jodocus, Sohn des Christoph Dormhoff und der Catharina Truten, als er mit anderen Knaben auf den Felde das Vieh hütete, — von 2 Wölfen zerfleischt, in der Nähe des Ortes Linnepe im Alter von neun Jahren und vier Monaten. Seine Seele möge ruhen in Frieden.

O Tiefe des Reichtums der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Ratschlüsse und wie unerforschlich seine Wege! Römer II<sub>33</sub>

Anmerkung: Noch ganz unter dem Schock dieses so schrecklichen Ereignisses stehend, wußte unser Pfarrer Ludwig Borst II. damals keine andere Erklärung als die von dem oft so unbegreiflichen und unerforschlichen Gott! Seine Grabrede dürfte auch wohl dieses Leitmotiv gehabt haben.

Laut Dr. Dr. Clemens Liedhegeners Buch: "Das Kirchspiel Hellefeld" aus dem Jahre 1933, Seiten 30/31 war das Jahr 1677 ein schlimmes Wolfsjahr. Am 22. Januar, 8. März, 4. Juni wurde anno 1677 bei Wolfsjagden im Gericht Hellefeld je 1 Wolf erschossen. Eine am 22. Mai abgehaltene Wolfsjagd blieb erfolglos.

Laut dem Kalender "Hinkender Bote" von 1963, S. 74 schrieb Pfarrer Dornseifer von Eslohe. Anno 1677, 30. April sepilitur Anna Wiethoff a lupo misere et crudeliter interempta — von einem Wolf grausam und erbärmlich zerrissen. Dieser Wolf soll damals fast 40 Menschen, verwundet, teils "gefressen" haben, bis er endlich vom Förster Rumpf gefangen wurde. Der letzte Wolf im Sauerland wurde am 3.12.1811 in Oberfleckenberg erlegt.

Hellefeld, den 1. 12. 1989

Josef Bräutigam